

Hochschule Merseburg
Fachbereich Soziale Arbeit. Medien. Kultur
Geusaer Straße
06217 Merseburg

Seminar:
Kulturtourismus

Seminarleiter:
Prof. P. Vermeulen

Kurzgutachten zum kulturtouristischen Nutzen und zur Finanzierbarkeit des Elster – Saale Kanals

Verfasser: Caterina Stein
Gutachter: Prof. Peter Vermeulen

Untersuchungsziel

Die Bedeutung der Reaktivierung und Herstellung eines voll schiffbaren Elster-Saale Kanals für den Kulturtourismus wurde untersucht. Es wurden die Finanzierbarkeit und mögliche touristische Nutzer begutachtet und Möglichkeiten der weiteren Nutzung des Schiffshebewerkes analysiert.

Kulturtouristische Einschätzung	Seiten 2 - 3
Einschätzung zur Finanzierbarkeit	Seiten 4 - 5
Einschätzung möglicher Sonder-/Zusatznutzungen	Seiten 6 - 7

Abschließende Bewertung

Aus Sicht des Kulturtourismus ist die Wiederbelebung des Saale-Elster-Kanals volkswirtschaftlich eine lohnende Investition.

Zur Verbesserung des Kulturtourismus und zur Erschließung weiterer wirtschaftlicher Effekte durch Sonder- und Zusatznutzungen sollte ein geeigneter Träger gefunden werden. Hierzu ist diese Aufgabe entweder zusätzlich als operative Aufgabe dem Regionalmarketing zu übertragen. Oder es ist möglich hierfür ein gesonderter Träger ggf. in der Rechtsform einer Körperschaft (z.B. Stiftung) zu initiieren.

Merseburg, im Januar 2012

Kulturtouristische Einschätzung

Um die zu erwartenden Besucherzahlen einschätzen zu können, wird exemplarisch auf Besucherzahlen ähnlicher Objekte als Vergleichserfahrungen eingegangen:

- Falkirk Wheel besichtigen jährlich ca. 500.000 Besucher¹
- Schiffshebewerk Henrichenburg 2010 knapp 78.000 Besucher²
- Niederfinow jährlich ca. 500.000 Besucher³

Die Zahlen zeigen eines: die Besucherzahlen eines Schiffshebewerkes, das museal präsentiert und ohne Einbindung in den Schiffstourismus betrachtet wird, sind für eine Bewertung unmaßgeblich. Sie liefern nur Hinweise auf zu erwartende Publikumsströme, wenn z.B. die im Rohbau aufgegebene Schleusenanlage als Besucherzentrum entwickelt würde.

Für den Kulturtourismus, wenn der historische Saale-Elster-Kanal vollständig hergestellt und in Betrieb genommen würde, können die Besucherzahlen aus Niederfinow und Falkirk als Maßstab gewählt werden.

Neben den bereits vorhandenen Besuchern der Region würden über die Verbesserung des Schiffstourismus und durch die Bereicherung der Region mit einer weiteren Attraktion, die sich durch die Landschaft zieht und an verschiedenen Stellen erlebt werden kann, neue Besucher gewonnen werden können.

Außerdem ist die Lage der Vergleichs-Schiffshebewerke zu beachten. Der Elster-Saale Kanal liegt nicht, wie Niederfinow stark östlich, sondern mitten in Deutschland und hat dadurch eine Sonderstellung durch seine gute Erreichbarkeit(siehe Anhang).

Der Elster Saale Kanal und die damit verbundene Industriekultur des mitteldeutschen Raumes stellt einen hohen kulturtouristischen Faktor dar.

„Das touristische Interesse an der Industrie hat generell einen ambivalenten Charakter, denn es kann sich einerseits auf Relikte der frühen Industrialisierung richten. Stillgelegte Schachtanlagen, Stahlwerke oder Textilfabriken gelten dann als eindrucksvolle Zeugen des technischen Fortschritts im 19. Jhd.“⁴

Die Zielgruppe 70+

„Eine zentrale Einflussgröße auf die Märkte von morgen ist bekanntlich die Verschiebung der Altersstruktur in den westlichen Industriestaaten. Die Tourismusbranche erfährt seine Veränderung vor allem auf der Nachfrageseite durch den soziodemografischen Wandel, speziell durch die zunehmende Alterung der Gesellschaft.“⁵ Somit wächst der Anteil älterer Menschen an der Zahl der Reisenden. Die Gründe hierfür sind der Demografische Wandel, das verfügbare Einkommen und das die Reisegewohnheiten führen eher zu Nahreisen. Auch der

¹ <http://www.thefalkirkwheel.co.uk/about-the-wheel-/quick-quirky-facts>

² http://www.essen-fuer-ruhrgebiet.ruhr2010.de/no_cache/aktuell/detailseite/article/lwl-zieht-positive-bilanz-zum-kulturhauptstadtjahr.html

³ <http://www.schiffshebewerk-niederfinow.info/schiffh1.html>

⁴ S 247 Kulturtourismus- Marktstrukturen Fallstudien Perspektiven Albrecht Steinecke Oldenbourg Verlag MünchenWien 2007

⁵ S3 [www.sachsen-anhalt-tourismus.de/scms/media.php/11671/ETI-Bericht-Anhang Trends & Best Practice.pdf](http://www.sachsen-anhalt-tourismus.de/scms/media.php/11671/ETI-Bericht-Anhang_Trends_&_Best_Practice.pdf)

Binnentourismus ist in Deutschland ein Wachstumsmarkt. In der Literatur und in den geführten Expertengesprächen wird dieser Aussage ebenfalls fast durchgängig zugestimmt. So werden Ältere, die früher nie in ferne Länder gereist sind, nicht plötzlich nach Eintritt in den Ruhestand Fernreisen unternehmen⁶. Diese Erkenntnis bewirkt auch, dass eine Prognose des Reiseverhaltens zukünftiger Senioren vielleicht einfacher wird. Erleichtert wird dadurch unter anderem die Erarbeitung von Marketingstrategien und die Entwicklung entsprechender Produkte⁷. Der Binnentourismus ist in Deutschland ein Wachstumsmarkt

Vor dem Hintergrund der höchsten Fernreiseintensität unter den heute 50- bis 59-Jährigen kann davon ausgegangen werden, dass die Bedeutung von Fernreisen bei älteren Personen in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird⁸. Die eher über 70-jährigen haben zusätzliche Merkmale. Durch die zunehmende, eingeschränkte Mobilität wird die persönliche und individuelle Fortbewegung, sei es zu Fuß oder per Fahrrad beschwerlicher. Dieses sollte berücksichtigt werden und ein kleiner Attraktionsort somit mit begrenztem Aufwand für den Besucher erlebbar werden. Es wird weiterhin ein hoher Transportkomfort seitens dieser Zielgruppe bevorzugt meist in Form von Bus, aber auch das Schiff stellt ein attraktives Beförderungsobjekt dar.

Sodass auch eine Belebung aller anderen Tourismusinvestitionen der näheren Umgebung (z.B. Bad Dürrenberg., Bad Lauchstädt, Merseburg, Nebra, Naumburg etc.) mit in Betracht gezogen werden muss.

Natürlich sind auch die Ansprüche an Verpflegung und sanitären Anlagen gegeben. Hierbei könnte die Vermarktung regionsspezifischer Produkte⁹ (– Spezialitäten Mitteldeutschland), Hotel, Gastronomie, Fahrradverleih mitbetrachtet werden.

Fazit für den Kulturtourismus

Die Bedeutung der Reaktivierung des Saale-Elster-Kanals hat Auswirkungen für die kulturtouristische Vermarktung Sachsens und Sachsen-Anhalts, sodass es hier zu einem ländergrenzüberschreitenden Regionalmarketing kommt. Damit erhält der Saale-Elster-Kanal eine hohe Strahlkraft für die mitteldeutsche Region Leipzig - Halle und somit auch für die beiden Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Denn genau in dieser speziellen geografischen Lage des Elster-Saale-Kanals liegen touristischen Anziehungspunkte mit Leipzig auf der einen Seite und Halle, dem Saale- und Burgenlandkreis mit seinen Schlössern, Kirchen und Parks auf der anderen Seite. Daraus ergibt sich eine Bereicherung der Vielfalt von Ausflugsmöglichkeiten. Der Kanal stellt nicht nur ein architektonisches und industriegeschichtliches, sondern auch ein technisches Objekt mit hohem kulturtouristischem Wert dar.

Der Elster - Saale Kanal ist ein historisches Monument mit identitätsstiftender Wirkung.

⁶Ewen 2005

⁷N.I.T. 2002, 77

⁸SevenOne Media 2005, 24-25

⁹<http://www.geniesserscheune.de>

Einschätzung der Finanzierbarkeit

Für die Finanzierbarkeit des Elster - Saale Kanals muss die Herstellung durch Wasserstraßenschiffahrtsamt als öffentliche Wasserstraße gewährleistet sein, denn dies ist die einzige realistische Finanzierungschance, da es keine unmittelbaren privaten Wirtschaftlichkeitsinteressen gibt und eine Refinanzierung nicht betriebswirtschaftlich, sondern wesentlich nur volkswirtschaftlich begründbar ist.

Die Nutzung der bereits erfolgten Investitionen vs. Vollabschreibung stellt einen volkswirtschaftlichen Nutzen dar. Das Restvolumen von ca. 100 Mio. € umfasst ca. 1/3 der Gesamtstrecke/des Gesamtvolumens. Mit der Investition wird eine vielfach höhere Investitionssumme erschlossen. Die Refinanzierung über EU-Mittel und Bundesmittel ist denkbar, auch die Förderung durch Landesmittel. Diese lassen sich auf die zwei Bundesländer Sachsen und Sachsen Anhalt verteilen.

Die Besucherpotenziale von anderen vergleichbaren Objekten(siehe oben) und durch die Beachtung von Umwegrentabilitäten lassen ein Potenzial wie folgt berechnen: Bei einer angenommenen Besucherzahl von 500.000 (vgl. Niederfinow) mit durchschnittlich 50 € pro Urlaubstag sind 25 Mio. € touristischer Umsatz möglich. Bei einer Steuerquote ca. 10% stellen 2,5 Mio. € p.a. ein zusätzliches Steuereinkommen für die Gebietskörperschaften dar.

Wiederbelebung des Investitionsprojekts „Das blaue Band“

Auch das schon bestehende Projekt „Das blaue Band“ kann durch die Fertigstellung des Elster Saale Kanal und dem entstehenden Schiffshebewerk in Wüstenneutzsch die Projektziele des Blauen Band wiederbeleben und aufgreifen.

„Der Wassersport besitzt einen hohen Freizeitwert und hat insgesamt betrachtet einen dementsprechend großen Zulauf. Eine vielfach einseitige Diskussion aus der Sicht der von ihm ausgehenden Umweltbeeinträchtigungen übersieht oft die mannigfaltigen und durchaus positiven Effekte. Der Bogen kann hier von wirtschaftlichen Effekten (Freizeitwirtschaft, Einzelhandel, Gastronomie etc.) bis hin zur Aufwertung des Standortes aus touristischer und freizeitlicher Sicht gespannt werden.“¹⁰ Auch die wesentlichen drei Zielstellungen des Blauen Bandes die Wirtschaftliche Belebung der Region und insbesondere die Schaffung von Arbeitsplätzen, die nachhaltige Nutzung der Flusslandschaften und Standgewässer und der Beitrag zur Stärkung der Region als weicher Standortfaktor werden durch den Elster Saale Kanal erreicht.¹¹

Die Erschließung neuer touristischer Märkte (Fahrgastschiffe, Grundstücksaufwertung entlang der Wasserstraße, Bootsbau, Wassersport und die Vervollständigung des Wasserstraßennetz, somit zusätzliche Logistikanbindung für Leipzig stellen eine Erhöhung umweltverträglicher, klimaschützender Warenmassentransporte dar. Auch der Ausbau des Bootstourismus und des Wassersport belebt und bereichert die in der Leipziger Messe

¹⁰ <http://www.blauesband.de/?AllocationID=732&nlsid=1>

¹¹ Vgl. <http://www.blauesband.de/?AllocationID=732&nlsid=1>

stattfindende „beach´n´boot“. Mögliche ist Public Private Partnership für Betrieb eines Besucherzentrums in den alten Ruinen der Schiffstreppe/Schleusenanlage Wüstenneutzsch.

Fazit zur Finanzierbarkeit

Durch den Einsatz vergleichsweise geringer Eigenmittel der beiden Bundesländer wird eine Erzielung eines hohen Gesamtinvestitionsvolumens mit hoher Refinanzierungsquote für die eingesetzten Eigenmittel durch Umwegsrentabilitäten erzielt.

Auch die schon für des Projekt der „Blauen Bandes“ seitens Sachsen Anhalts zur Reaktivierung und Attraktivierung der Gewässer gesetzten Ziele und die für dieses Projekt investierten Mittel werden durch den Ausbau des Elster – Saale Kanals und durch das Schiffshebewerk wiederaufgegriffen.

Einschätzung der Sonder-/ Zusatznutzungen

Es bieten sich eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Nutzung des Schiffshebewerks Wüstenneutsch und dem Elster-Saale Kanal als Verbindung zwischen Mittellandkanal – Halle- Merseburg- Leipzig.

Nutzung der historischen Rohbau-Ruine der Schleusenanlage Wüstenneutsch

Nicht nur das neu erbaute Schiffshebewerk stellt eine touristische Attraktion dar sondern es ist die besondere Kombination mit der historischen Schleusentreppe, welche als Besucherzentrum werden kann. Möglich ist hierbei die Verpachtung an den gleichen Betreiber.

Dauerpräsentationen und Spezial Events

Zur weiteren touristischen Nutzung von Industrieanlagen sind kulturhistorische Aufarbeitungen möglich z.B. „Die unendliche Geschichte des Saale-Elster-Kanals“ – als Präsentation und die Darstellung der industriellen regionalen Entwicklung „Industriegebiet Halle – Leipzig vor und nach der Mauer“.

Aber auch die Verdeutlichung der baulichen Dimensionen können die Besonderheit des Objektes hervorheben z.B. „Dem Kanal auf den Grund gehen“ – Erleben der Wasserlinie“. Zum Ausgleich saisonaler Tourismusschwankungen bieten sich Spezial Events dar.

Bsp.

- Kanallichter – Illuminationsprojekt in der „dunklen“ Jahreszeit
- Konzerte / Lesungen / Ausstellungen
- Filmkulisse („Tatort“)
- Museumspädagogische Arbeit mit Schulklassen

Sponsoringmöglichkeiten

Als Sinnbild im sanften Tourismus kann das Schiffshebewerk Wüstenneutsch für nachhaltiges Wirtschaften stehen und somit attraktiv für Sponsoren sein. Diese könnten aus verschiedenen wirtschaften Sektoren kommen.

Bsp.

- Energiewirtschaft (Solarzellen zum Betrieb des Hebewerks)
- regionale landwirtschaftliche Spezialitäten
- Stahlbau / Ingenieurwesen – Faszination Technik
- Logistikbranche

Der Tourismusmarkt besitzt nicht nur potenzielle Strahlkraft für die Region, sondern ist auch mit vielen Nebengeschäften wie der Gastronomie und dem Hotelgewerbe verbunden, aus denen weitere Effekte zur wirtschaftlichen Belebung der Region erwachsen.

Fazit zu Sonder-/ Zusatznutzungen

Der Elster- Saale Kanal und das Schiffshebewerk Wüstenneutsch stellen ein reizvolles Potenzial für unternehmerisches Engagement dar, allerdings mit dem aktuellen Problem, dass es noch keinen Träger vorhanden ist und wegen des hohen Wirtschaftlichkeitsrisikos auch kaum Interessenten geben wird. Als Lösung für diese Problematik stellt sich die Initiierung einer Stiftung dar.

Das historische Monument besitzt regionalgeschichtliche Bedeutung und Identifikation mit der Region und ihren touristischen Schätzen.

Abschließende Bewertung

Aus Sicht des Kulturtourismus ist die Wiederbelebung des Saale-Elster-Kanals volkswirtschaftlich eine lohnende Investition.

Zur Verbesserung des Kulturtourismus und zur Erschließung weiterer wirtschaftlicher Effekte durch Sonder- und Zusatznutzungen sollte ein geeigneter Träger gefunden werden. Hierzu ist diese Aufgabe entweder zusätzlich als operative Aufgabe dem Regionalmarketing zu übertragen. Oder es ist möglich hierfür ein gesonderter Träger ggf. in der Rechtsform einer Körperschaft (z.B. Stiftung) zu initiieren.

Merseburg, im Januar 2012
Caterina Stein
Prof. Peter Vermeulen